

Gottesdienst zu Hause

für die Konfirmation am 2. Mai 2021

Pfarrerin Anne Kampf

„Jesus in my house“

Musik zum Eingang

Begrüßung mit einem Vers aus Psalm 84:

„Wie glücklich sind sie, die bei dir ihre Stärke finden
und denen es am Herzen liegt, zu deinem Heiligtum zu ziehen!“

Abkündigungen

(Stand 29.4., bitte informieren Sie sich auf www.bethaniengemeinde.de oder in den Schaukästen.)

- Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Konfirmand*innenarbeit der Evangelischen Bethaniengemeinde
- Donnerstag, 6.5.2021, 17-19 Uhr, Offene Kirche
- Sonntag, 9.5.2021, 18 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer David Schnell; leider kein Kindergottesdienst

Lied: „Groß ist unser Gott“ (Text und Musik: Lothar Kosse)

D G/D D G/D G
Groß ist un - ser Gott, Herr der E - wig - keit.
Em⁷ A⁴ D
Er al - lein re - giert ü - ber Raum und Zeit.
G/D D G/D G
Sou - ve - rän herrscht er, Schöp - fer die - ser Welt,
Em⁷ Em G D
der in sei - ner Hand un - ser Schick - sal hält.
A G D
Sein Wort gilt für al - le Zeit.
A G/B⁹ D⁴ D
Sein Reich kommt in Herr - lich - keit.
A G D
Wir stehn stau - nend Gott, vor dir,
A D/A 1. G/A A 2. G/A D
un - ser Va - ter. Va - ter.

Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
des Schöpfers, der wie ein Vater und eine Mutter für uns sorgt, weil er uns liebt.

Im Namen Jesu Christi, der die Liebe Gottes
unter den Menschen gelebt hat, auch durch seinen Tod hindurch.

Und im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes,
die unserem Denken und Fühlen Lebendigkeit und Weisheit gibt. Amen.

Psalm 84

Meine ganze Liebe gehört deinem Haus,
Herr, du großer und mächtiger Gott!

Ich möchte jetzt dort sein, in den Vorhöfen des Tempels.
Die Sehnsucht danach verzehrt mich!

Mit Leib und Seele schreie ich nach dir,
dem lebendigen Gott!

Sogar die Vögel dürfen bei dir wohnen; die Schwalben bauen ihr Nest bei deinen Altären
und ziehen dort ihre Jungen auf

Herr, du Herrscher der Welt, mein König und mein Gott!
Wie glücklich sind alle, die in deinem Haus Wohnrecht haben
und dich dort immerzu preisen können!

Wie glücklich sind sie, die bei dir ihre Stärke finden
und denen es am Herzen liegt, zu deinem Heiligtum zu ziehen!

Wenn sie durchs Wüstental wandern,
brechen dort Quellen auf,
milder Regen macht alles grün und frisch.

Ein Tag im Vorhof deines Tempels
zählt mehr als sonst tausend.

Lieber an der Tür deines Hauses stehen
als bei Menschen wohnen, die dich missachten.

Ja, Gott, der Herr, ist die Sonne,
die uns Licht und Leben gibt.

Er schenkt uns seine Liebe und nimmt uns in Ehren auf.

Herr, du großer und mächtiger Gott,
wie gut haben es alle, die sich auf dich verlassen.

Gebet

Hier sind wir nun, treuer Gott, an diesem Morgen in deinem Haus.

An diesem Tag, auf den wir so lange gewartet haben.

Mit Zittern und Bangen gewartet -

und jetzt sitzen wir und sind ein bisschen traurig, weil nicht alle dabei sein können.

Und zugleich glücklich, weil wir nun doch zusammen

in unserer Kirche unsere Konfirmation feiern!

Wir empfangen deinen Segen für unser Leben

und Stärke für unseren Glauben – ein großer und wichtiger Moment!

Gott, steh uns zur Seite – heute und an allen Tagen! Lass uns deinen Segen spüren!

Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir uns der heiligen Geistkraft

Lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: „Du bist meine Zuflucht, du bist meine Hoffnung“ (FreiTöne 62)

Du bist meine Zuflucht **62**

$\text{♩} = 96-112$
Strophen

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a main melody with lyrics and a refrain. The main melody starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The tempo is marked as quarter note = 96-112. The lyrics are: '1. Du bist meine Zuflucht. Du bist meine Hoffnung. Du bist meine Stärke. Lass mich nicht allein! Wenn mich Schläge treffen und wenn ich schutzlos bin, leih mir deinen Mantel und hüll mich darin ein.' The refrain is: 'Alles, was ist, das wird vergehn, Gott, deine Liebe wird bestehn. A je, e - ja ja je, a je, e - ja ja ja!' The score includes various chords such as Em, Am, Bb7, and Em7. There are also triplets and repeat signs.

1. Du bist mei - ne Zu - flucht. Du bist mei - ne Hoff - nung. Du
— bist mei - ne Stär - ke. Lass mich nicht al - lein! lein! Wenn
— mich Schlä - ge tref - fen und wenn ich schutz - los bin,
leih mir dei - nen Man - tel und hüll mich da - rin ein.

Refrain Al - les, was ist, das wird ver - gehn, Gott, dei - ne Lie - be wird be - stehn.
A je, e - ja ja je, a je, e - ja ja ja!

2. Du bist meine Freude, du bist meine Sehnsucht,
du bist meine Sonne. Gib mir Lebensmut!
Wenn mich Sorgen quälen und wenn ich trostlos bin,
zeig mir deine Liebe, halt mich in deiner Hut.
Alles, was ist, ...

3. Du bist meine Heimat, du bist meine Zukunft,
du bist meine Hilfe. Hol mich aus der Not!
Wenn mich Ängste plagten und wenn ich traurig bin,
schenk mir langen Atem und rette mich vorm Tod.
Alles, was ist, ...

Brasilianische Volksweise
Übertragung: Dorival Ristoff und Friedrich K. Barth, 1988
Text der 2. und 3. Strophe: Eckart Bücken
© Strube Verlag, München

Schriftlesung: Epheser 3,14.16-21

Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Ephesus: Ich beuge vor dem Vater meine Knie. Er soll euch so ausstatten, wie es dem Reichtum seiner Herrlichkeit entspricht: Durch seinen Geist soll er euch in eurer innersten Überzeugung fest machen. Denn Christus soll durch den Glauben in euren Herzen wohnen. Und ihr sollt in der Liebe verwurzelt und fest auf ihr gegründet bleiben. So könnt ihr sie zusammen mit allen Heiligen in ihrer Breite, Länge, Höhe und Tiefe erfassen. Ihr werdet auch in der Lage sein, die Liebe von Christus zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt. Auf diese Weise werdet ihr Anteil bekommen an der Gegenwart Gottes. Sie wird euer Leben ganz erfüllen. Dank sei Gott, der die Macht hat, unendlich viel mehr zu tun – weit mehr als alles, was wir von ihm erbitten oder uns ausdenken können. So groß ist seine Macht, die in uns wirkt. Er regiert in Herrlichkeit in seiner Gemeinde – das heißt: in der Gemeinschaft derer, die zu Christus Jesus gehören. Das gilt für alle Generationen auf immer und ewig. Amen. *(Basisbibel)*

Predigt zu Offenbarung 3,20

*Die Predigt bezieht sich auf das Lied „Jesus in my house“ von Judy Bailey,
© 2000 Dyba Music, Essen; Nr 124 im Gesangbuch „EGplus“.*

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Festgemeinde.

*I'm so glad that Jesus lives in my house.
Good to know that he is here with me now.
All of my life Jesus in me, Jesus in my house.
All of my life and always will be.*

Hat Spaß gemacht, das Lied von Judy Bailey zu singen: Auf unserer Freizeit im Haus Heliand und in den Konfi-Stunden, als wir noch singen durften. „Jesus in my house“ ist „euer Lied“ geworden. Deswegen möchte ich heute mit euch darüber nachdenken, was das eigentlich bedeutet: „Jesus in my house“.

Ihr habt doch gar kein Haus, kein eigenes. Müsst das Haus oder die Wohnung ja teilen mit Eltern und Geschwistern, manchmal Großeltern, und es war in den letzten Monaten manchmal ganz schön eng da drin – und manchmal war die Luft dick.

Ein eigenes Haus, wie wäre das? Ein kleines Häuschen, wo du machen kannst, was du willst, und niemand nervt. Die Wände wären dekoriert mit Bildern oder Postern, die du schön findest. Du würdest Musik hören, die dir gefällt – leise oder laut. Selbstverständlich gäbe es WLAN in allen Zimmern, und zwar immer, ohne Ausfälle. Vielleicht würdest du öfter mal Pizza bestellen und viele Freundinnen und Freunde einladen – davon dürfen wir wohl wenigstens träumen! Ab und zu würdest du allerdings lieber die Vorhänge zuziehen und die Tür abschließen. Nur mit dir sein in deinem Haus.

In deinem Lebens-Haus. In deinem Leben, in dem du tun darfst, was du willst und reinlassen, wen du willst.

Stell dir vor, eines Tages klopft es an deiner Haustür.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

(Offenbarung 3,20)

Das sagt Jesus im Buch der Offenbarung.

„Ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Quatsch, denkst du, was soll das, Jesus ist doch längst drin in meinem Haus, der braucht doch nicht mehr von außen zu klopfen. Okay, prima, dann ist ja alles gut. Aber ich glaube, ganz so einfach ist das nicht. Bei mir zum Beispiel war das so: Als ich zwölf Jahre alt war, hab ich das Klopfen an meiner Tür gehört. Ich hab erstmal gezögert und nachgedacht – und schließlich die Tür geöffnet. Habe Jesus reingelassen in mein Lebens-Haus.

Aber irgendwie scheint er trotzdem manchmal nicht da zu sein. Ist er zwischendurch wieder gegangen? Ich hab gar nicht gehört, wie die Tür zuschnappte. Wenn ich merke, dass Jesus weg zu sein scheint, dann hab ich ein schlechtes Gewissen. Ich hab mich wohl zu wenig um ihn gekümmert, war zu viel mit anderen Sachen beschäftigt. Geht euch das auch manchmal so?

Die gute Nachricht ist: Jesus nimmt uns das nicht übel und er bleibt nicht weg. Er kommt wieder. Er gibt immer wieder die *„chance to start again“*. Er klopft wieder an.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn eine meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu der werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihr halten und sie mit mir.“

„... meine Stimme hören...“ In dem Bibelves steht gar nicht, was Jesus sagt. Ob er ungeduldig ruft: „Ey, sofort aufmachen! Sonst trete ich die Tür ein!“ oder leise und freundlich bittet: „Mach doch auf, ich möchte gern bei dir sein.“ Da steht nur: *„Wenn jemand meine Stimme hören wird ...“*.

Ich vermute, Jesus sagt zu jedem Menschen was anderes. Nämlich das, was wir gerade am dringendsten brauchen. Ich glaube, Jesus weiß das: Ob du gerade schwerwiegende Fragen hast und einen brauchst, der mit dir diskutiert. Ob du gerade glücklich bist und einen brauchst, der mit dir feiert. Ob du gerade traurig bist und einen brauchst, der mit dir weint. Ob du dich gerade ganz nutzlos fühlst und jemanden brauchst, der sagt: „Ich hab noch eine wichtige Aufgabe für dich!“ Ich glaube, wenn Jesus vor deiner Tür steht und anklopft, dann hörst du seine Stimme und verstehst auch, was er sagt.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

„... die Tür auftun...“ Vielleicht willst du sie aber gar nicht aufmachen, deine Haustür. Weil du nämlich eine Jogginghose und einen uralten Pulli trägst und außerdem nicht aufgeräumt hast. Überall liegen Sachen herum, die niemand sehen soll: Das schlechte Gewissen wegen des blöden Streits mit deiner Freundin, von dem du gar nicht weißt, wie er angefangen hat. Das quälende Gefühl in deiner Klasse, in der du nicht so richtig weißt, wo da eigentlich dein Platz ist. Die Gedanken an Mathe und Deutsch und Französisch, wofür du dringend lernen musst, wozu du aber heute wirklich keine Lust hast. Diese ganzen unaufgeräumten Sachen würde Jesus ja sehen, wenn er jetzt reinkäme!

Angenommen, du würdest es trotzdem wagen und die Tür einen kleinen Spalt öffnen. Jesus würde den Kopf reinschieben und die Stirn runzeln und rufen: „Um Himmels Willen, wie sieht es denn bei dir aus! Das ist ja voll ungemütlich. Komm, lass uns aufräumen. Ich helfe dir.“ Und schon wäre er drin und würde eine To-Do-Liste machen: „Als erstes rufen wir deine Freundin an und klären diesen blöden Streit. Danach denken wir zusammen über deine Klasse nach, was da eigentlich läuft. Und dann hast du auch wieder den Kopf frei für Mathe und vielleicht dann morgen für Deutsch und Französisch. Das kriegen wir alles hin!“

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn eine meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu der werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihr halten und sie mit mir.“

Wenn ihr fertig aufgeräumt habt, Jesus und du, dann bekommt ihr so langsam Hunger. Aber bevor du in die Küche gehst und nachschaust, ob noch was im Kühlschrank ist, hörst du Jesus sagen: „Schon gut, ich hab alles dabei. Wir brauchen ja nur Brot und Traubensaft.“ Denn er ist es, der dich einlädt! Und zwar nicht zu einem normalen Abendessen, von dem du nur im Bauch satt wirst. Sondern zu einem Abendmahl, von dem du in der Seele satt wirst. So satt, dass du dich innerlich ganz ruhig und geborgen und sicher fühlst. Satt einfach davon, dass Jesus bei dir ist. Dann wirst du dir vielleicht wünschen, dass er bleibt. Als Mitbewohner in deinem Haus.

„Jesus in my house: All of my life and always will be.“

Amen.

Lied: „Jesus in my house“ (EG+ 124)

+124 Jesus in my house

1. Thank you heaven - ly fath - er for your
2. Thank you for the pur - pose you have

1. love for me... I'm for-ev-er grate-ful that you
2. placed in me... Thank you for for-give-ness and the

1. sac - ri - ficed_ your son. You saved my
2. chance to start_ a - gain. I face the

1. soul and changed my des - ti - ny.____
2. fu - ture know - ing I will be____

1. Thank you God for Je - sus in me.____
2. safe and sound with Je - sus in me.____

Refrain

I'm so glad that Je - sus lives_ in my house.

Good to know that he is here with me now.____

All of my life Je-sus in me, Je-sus in my house.

All of my life and al-ways will be.____

Text und Musik: Judy Bailey. © 2000 Dyba Music, Essen. www.judybailey.com

Apostolisches Glaubensbekenntnis (EG 805)

Segenszuspruch für die Konfirmand*innen - (von Martin Bucer, leicht geändert)

Gott Vater Sohn und Heiliger Geist
schenke dir seine Gnade,
Schutz und Schirm vor allem Bösen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt wirst im Glauben.
Der Friede Gottes begleite dich. Amen.

Lied: „May the Lord send angels“ (EG+ 36)

+36 May the Lord send angels

Refrain

May the Lord send an - gels to guide you on your
 May the Lord send an - gels to save you from the
 an - gels
 way. — May his love sur - round you, — day by —
 night, wrap his arms a -
 day. — -round you and hold you — tight. *Fine*
 1. Touch me Lord, I need to feel — your love.
 Touch me with your bless-ings from a -
 bove. When my mind gets tired and wea-
 - ry, and I seem to lose my sight. Help my
 heart be-lieve that you're still by my — side.

2. Touch me Lord, I need your helping hand. / Touch me, Lord, I need to understand, / why my feet get tired and weary, / and I seem to lose my way. / Send your angels down, don't let me go astray. / May the Lord ...

Text: Ruthild Wilson. Musik: Heinz-Helmut Jost-Naujoks.
 © 2001 Creative Kirche im Luther Verlag, Bielefeld

Fürbittengebet

Guter Gott

Wir sehen unsere Kinder erwachsen werden und beobachten mit etwas Wehmut, manchmal mit Sorge und viel Freude ihre Suche nach dem Weg ins Leben.

Wir bitten Dich, begleite die Konfirmierten auf ihrem Weg.
Lass sie zuversichtlich und offen in die Zukunft gehen.
Hilf Ihnen, verantwortungsvoll und mutig Ihren Glauben zu leben und danach zu handeln.
Lass sie spüren, dass sie geliebt und gewollt sind.

Wir bitten für alle, die unsere Kinder auf ihrem Weg begleitet und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert haben,
dass sie sich auch weiterhin mit offenen Herzen und wachen Sinnen unvoreingenommen und geduldig anderen Menschen zuwenden können.

Wir bitten Dich, gib den Familien Gelassenheit im Umgang miteinander und die Fähigkeit, Grenzen respektvoll zu setzen und zu akzeptieren.
Lass die liebende Umarmung der Eltern nicht zu eng werden.
Schenke Ihnen die innere Freiheit, den Kindern liebend Freiheit zu gewähren.

Wir bitten für alle, die unseren Kindern und uns am Herzen liegen und die heute leider nicht dabei sein können,
dass sie unsere Verbundenheit mit ihnen spüren
und sich als Teil unserer Gemeinschaft fühlen.

Wir danken Dir, dass Du uns hörst.
Unser Gebet, unsere Sorgen und unsere Hoffnung sind bei Dir gut aufgehoben.

Vater Unser *(dazu können Sie aufstehen und zum Segen gleich stehen bleiben)*

Segensgebet

*Eine*r oder Alle:* Gott, segne uns und behüte uns!

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!

Gott, hebe dein Angesicht über uns und gib uns Frieden! - *Alle:* „Amen.“

Lied: „Möge die Straße“ (EG+ 37)

+37 Möge die Straße uns zusammenführen



1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren
2. Füh - re die Stra - ße, die__ du__ gehst,__
3. Hab' un - term Kopf ein wei - ches__ Kis - sen,
4. Bis wir__ uns 'mal wie - der - se - hen,



1. und der Wind in dei - nem Rü - cken sein;
2. im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab;
3. ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot;
4. hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt;



1. sanft fal - le Re - gen auf dei - ne Fel - der und
2. hab', wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken__
3. sei ü - ber vier - zig Jah - re im Him - mel, be -
4. er hal - te dich in sei - nen__ Hän - den, doch



1. warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
2. und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
3. vor der Teu - fel merkt: Du bist schon tot.
4. drü - cke sei - ne Faust dich nie zu fest.

Refrain



Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich



fest in sei - ner Hand; und bis__ wir uns wie - der -



se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

Text (nach irischen Vorlagen) und Musik: Markus Pytlik.
© Strube Verlag, München